

Wenig intelligent

Abzocke mit Schokoriegeln

Als „IQ-Riegel“ werden Schokoriegel angeboten, die mit Vitaminen und anderen Zusatzstoffen angereichert sind. Was steckt hinter der Werbebehauptung, die darauf anspielt, dass dieses Zuckerwerk den Intelligenzquotienten anhebt?

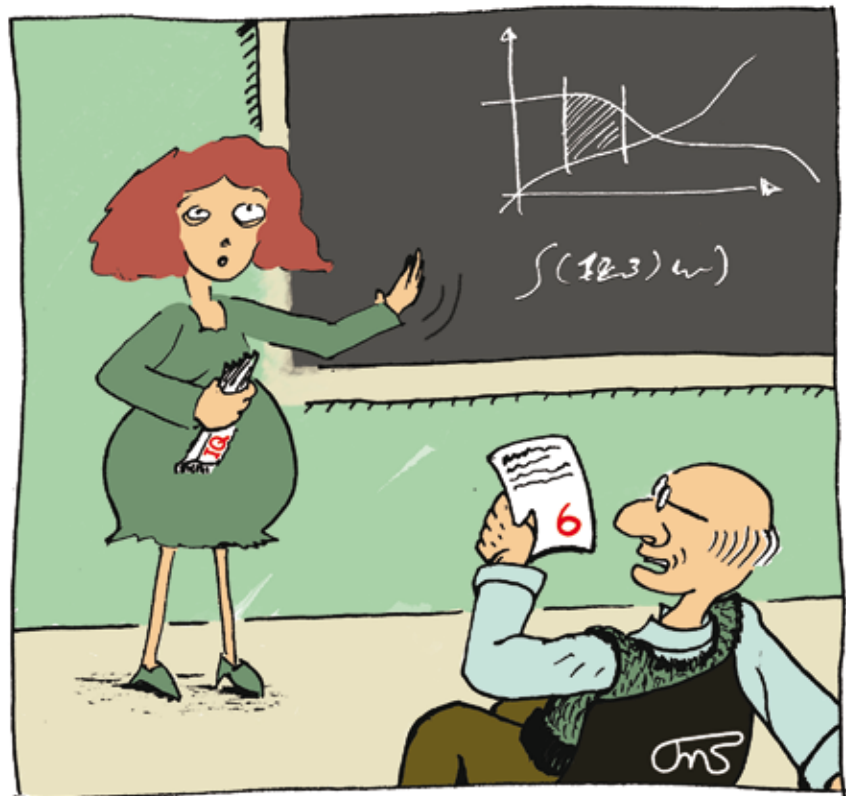
„Bei regelmäßiger Anwendung führt IQ Plus zu [...] Verbesserung der Merk- und Lernfähigkeit [...] sowie zu Erhöhung der Konzentration“, das zumindest behauptet der Hersteller von IQ Plus.¹ Die Intelligenzriegel werden in Deutschland von *Grand Meadows* vertrieben, einem Hersteller von Pferdenahrung. Es sei wissenschaftlich belegt, dass die Hirnleistung um bis zu 15 Jahre verjüngt würde.² Da scheint der Gaul mit den Werbetextern durchgegangen zu sein.

Mangel, den es gar nicht gibt

Geworben wird auch mit dem angeblich wichtigen Inhaltsstoff „Phosphatidylserin“. Er gehört zu den Lecithinen, die in vielen Lebensmitteln enthalten sind. Reich an Lecithinen sind etwa Karotten und Hülsenfrüchte. Ein Eigelb deckt den Tagesbedarf von zehn Personen! Eine Unterversorgung mit Lecithinen gibt es bei normaler Ernährung nicht.

Unnötige Vitamine

Nicht anders sieht es bei den Vitaminen aus. Der Riegel enthält zwischen 16 und 140 Prozent der für einige Vitamine empfohlenen Tagesdosis. Wir haben nachgerechnet:³ Wenn Sie zum Frühstück ein Müsli essen sowie einmal Obst und Gemüse, dann haben Sie



NUR GEKNABBERT... NIX GELERNT!

nicht nur die Vitamine, die ein IQ-Riegel enthält, sondern noch viel mehr.⁴

Auch bei der üblichen, nicht vegetarischen Ernährung bekommen Sie ausreichend Vitamine. Ein Mehr an Vitaminen hat da keinen Nutzen, auch nicht für Ihre Intelligenz. Eine Monatspackung mit 16 IQ-Plus Rie-

geln kostet immerhin 45 Euro. Wenn Sie etwas für Ihr geistiges Wohlbefinden tun wollen, dann kaufen Sie sich für das Geld lieber ein gutes Buch.

- 1 www.iqplus-shop.de
- 2 IQ Plus Presstext für Österreich, Abruf (5.9.2007) unter www.iqplus-shop.de > pressecorner>presstext lang
- 3 Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr (2000)
- 4 „Der kleine Souci-Fachmann-Kraut“ – Lebensmitteltablelle für die Praxis (1991)

Rheumamittel Lumiracoxib (Prexige®) vom Markt

Das Rheumamittel Lumiracoxib (Prexige®) soll Schmerzen bei Arthrosen des Knie- und Hüftgelenks lindern. Im November 2007 wurde es in Deutschland vom Markt genommen, weil es schwere Leberschäden verursachen kann.

Die Maßnahme kommt nicht überraschend: Bereits im August 2007 wurde Lumiracoxib in Australien und im Oktober 2007 in Kanada aus dem Handel gezogen. Der Hersteller Novartis durfte Lumiracoxib in den USA gar nicht erst in den Handel bringen (vgl. *GPSP* 3/2007, S. 1).

Halbherzige Anwendungseinschränkungen durch die europäische Zulassungsbehörde konnten die Patienten nicht schützen. Auch danach wurden noch Leberschäden gemeldet. Der hierzulande überfällige Verkaufsstopp ist die logische Konsequenz.

! Sollten Sie noch Lumiracoxib (Prexige®) Tabletten in Ihrem Medizinschrank haben, nehmen Sie diese nicht mehr ein. Am besten Sie geben diese Ihrer Apotheke zur Entsorgung zurück und besprechen sich mit Ihrem Arzt, welche Alternativen in Frage kommen.